



Der Markt Kinding erlässt auf Grund der Art. 5, 8 und 9 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) folgende

**1. Änderungssatzung
zur Beitragssatzung für die Verbesserung und Erneuerung der
Entwässerungseinrichtung
des Marktes Kinding (BS-VE/EE)
vom 11.12.2015**

vom 22.04.2026

§ 1 Änderung

Die Beitragssatzung für die Verbesserung und Erneuerung der Entwässerungseinrichtung des Marktes Kinding vom 11.12.2015 wird wie folgt geändert:

1. § 1 wird wie folgt gefasst:

**„§ 1
Beitragserhebung**

Der Markt erhebt einen Beitrag zur Deckung seines Aufwandes für die Verbesserung und Erneuerung der Entwässerungseinrichtung für das Gebiet der Ortsteile Kinding, Enkering, Haunstetten, Unteremmendorf, Badanhausen, Kirchanhausen, Ilbling, Pfraundorf, Kratzmühle und Berletzhäuser durch folgende Maßnahmen:

1. Stauraumkanäle für die Ortsteile Enkering und Kinding mit Pumpwerk in Kinding

Infolge der Umgestaltung und Neubemessung der Kläranlage Kinding nach den gültigen Bemessungskriterien sind für den Einzugsbereich der Kläranlage mehrere Entlastungsbauwerke im Gesamtsystem der Mischwasserkanalisation notwendig geworden. Die Stauraumkanäle ergänzen die bereits vorher vorhandenen Entlastungsanlagen, die nicht mehr den allgemein anerkannten Regeln der Technik entsprechen und tragen dazu bei, den Zufluss zur Kläranlage und den Schmutzeintrag in die Vorfluter zu begrenzen.

In Enkering ist anschließend an das vorhandene Regenüberlaufbauwerk ein Stauraumkanal DN 1000 mit Trockenwettergerinne mit einer Länge von ca. 102 m und einem Volumen von etwa 75 m³ gebaut worden.

In Kinding ist ein Stauraumkanal DN 800 mit oben liegender Entlastung auf einer Länge von etwa 440 m und einem Volumen von ca. 220 m³ entstanden. Eine neue Pumpstation ist an das bereits vorhandene Regenüberlaufbauwerk angebunden, die bei Hochwasser der Altmühl bzw. Schwarzach das zu entlastende Mischwasser über eine neue Druckleitung dem Vorfluter zuführt.

2. Elektrotechnische Sanierung und Erneuerung der Abwasseranlage des Marktes Kinding

An Bestand war aus elektrotechnischer Sicht auf der Kläranlage eine Niederspannungsverteilung mit einer SPS Siemens Simatic S5, Außenschaltschränke Messstellen, Hand-vor-Ort-Steuerstellen und einer allgemeinen Elektroinstallation. Die genannten Anlagen befanden sich in einem altersentsprechenden Zustand und entsprachen teilweise nicht mehr den aktuellen Sicherheits- und VDE-Vorschriften. Die

Steuerungseinheit Siemens Simatic S5 stellte ein Sicherheits- und Betriebsrisiko dar. Eine energieeffiziente Steuerung und Regelung der Anlagen und Aggregate der Kläranlage war mit der vorhandenen Technik nicht möglich. Die elektrische Installation im Außenbereich war durch UV-Strahlung beschädigt und spröde.

Sämtliche Pumpstationen des Marktes Kinding wiesen einen sehr unterschiedlichen technischen Stand auf. Die Anlagen wurden dem heutigen Stand der Technik angepasst und eine übergreifende Kommunikation/Überwachung errichtet. In jeder Pumpstation wurde ein GPRS-Modem eingebaut und eine Fernwirkunterstation aufgebaut. Die Anlagen wurden dafür softwaretechnisch auf den neuesten Stand angehoben. Ebenso wurde die Hard- und Software für die erhöhte Anzahl an Datenpunkten ausgestattet. Für die mobile Einsichtnahme in das Prozessleitsystem wurde ein Laptop sowie ein Tablet mit der zugehörigen Software ausgestattet.

Die Kläranlage in Pfraundorf wurde elektrotechnisch saniert und die alle zu entsorgenden Außenstationen (Pumpwerke und Becken) angeschlossen. Weiterhin erfolgte eine elektrotechnische Anbindung an die Kläranlage in Kinding.

2.1. Paket I

Neuerrichtung der Elektrotechnischen Ausrüstung /Messung inkl. Prozessleitsystem der Stationen Enkering (Ringstraße), Enkering (Flurstraße), Kinding (PW Kampa) und Kinding (PW Hausler).

Das PW Hausler in Kinding dient als Hebewerk für das aus dem Bereich Enkering zuströmende Abwasser und leitet nahezu 50% des der Kläranlage Kinding zufließenden Abwassers weiter. Die ursprüngliche Pumpstation war sowohl baulich, als auch maschinentechnisch in einem schlechten Zustand; die Wartung und Bedienung der Anlage war durch die Bauart erheblich erschwert und wurde der Bedeutung der Anlage nicht gerecht. Es wurde eine neue Pumpstation, mit Pumpenkeller für die trockene Aufstellung von Abwasserpumpen und Pumpensumpf, sowie einem Hochbauteil zur Aufnahme der neuen Schaltanlage errichtet (siehe auch Schlussbericht U.T.E. GmbH vom 18.02.2020, Ausführungspläne Plan-Nrn.: A1 – A3 vom 11.03.2019).

Die einzelnen Anpassungen bei o.g. Pumpstationen sind im Entsorgungsschemata Kläranlage Kinding Plan-Nr. E3, E5 vom 01.09.2016 beschrieben.

2.2. Paket II

Anpassung der Elektrotechnischen Ausrüstung / Messung der Stationen Ilbling, Kinding (Hopfensiegelhalle), Unteremmendorf, Kratzmühle, Kirchanhausen und zweier Stationen in Haunstetten.

Die einzelnen Anpassungen bei o.g. Pumpstationen sind in den Entsorgungsschemata Kläranlage Kinding, Plan-Nr. E3, E5, Kläranlage Pfraundorf-Kratzmühle Plan-Nr. E4 vom 01.09.2016 beschrieben.

2.3. Paket III

Das Automatisierungssystem Simatic S7 zur Steuerung und Überwachung der BIOCOS-Anlage wurde im neuen Rechengebäude in einem getrennten Schaltanlagenraum eingebaut. Im Schaltanlagenraum wurde auch die neue Niederspannungshauptverteilung zum Betrieb der Kläranlage Pfraundorf untergebracht. Damit die Kläranlage Pfraundorf auch über die Kläranlage Kinding bedient werden kann, wurde das auf der KA Kinding verwendete Leitsystem Flow Chief auch auf der KA Pfraundorf installiert. Das Leitsystem bestehend aus dem Leitreechner mit 2 Bedienmonitoren a´ 24 Zoll, wurde im Aufenthaltsraum des Betriebsgebäudes aufgebaut.

3. Verbesserung und Erneuerung der Kläranlage Pfraundorf

Die ursprüngliche Ausbaugröße der Kläranlage Pfraundorf betrug 2.400 EW dies entsprach einer Tagesfracht von 288 kgCSB/d. Da es durch den hohen Einfluss des Tourismus zu starken Belastungsschwankungen kam und vor allem, weil durch die sehr flachen Oxidationsgräben der Winterbetrieb bei längeren Frostperioden stark beeinträchtigt war, musste die Kläranlage entsprechend verbessert und erneuert werden. Zudem endete die wasserrechtliche Erlaubnis für die Einleitung von behandeltem Abwasser aus der Kläranlage und unbehandeltem Mischwasser aus Entlastungsbauwerken in die Altmühl am 31.12.2016, verlängert bis 31.12.2023. Die Kläranlage Pfraundorf befindet sich in einem Phosphorhandlungsgebiet, d.h. in einer Region, in der Gewässer aufgrund von hoher Phosphatbelastung zu Eutrophierung (übermäßigem Algenwachstum) neigen, muss zukünftig für P_{ges} ein Grenzwert von 2,0 mg/l eingehalten werden. Für Kläranlagen der Größenklassen 1 und 2 (Ausbaugrößen unterhalb 5.000 EW) und aerober Schlammstabilisierung ist ein Zielwert für den Energieverbrauch von 30 kWh pro Einwohner und Jahr und ein Toleranzwert von 40 kWh/EW und Jahr definiert. Aus den Jahresberichten der Kläranlage Pfraundorf ging hervor, dass die festgesetzten Ziel- und Toleranzwerte für die Bewertung der energetischen Situation deutlich überschritten wurden (Mittelwert 69,5 kWh/EW und Jahr).

3.1 Sanierung Betriebsgebäude

Am bestehenden Betriebsgebäude wurden bauliche Unterhaltsmaßnahmen durchgeführt. Es erfolgte die Einrichtung von getrennten Schwarz-Weiß-Räumen und einer Küche im Bereich der bestehenden Werkstatt und Umkleide.

3.2 Abbruch Anlagenteile

Der Schlammbehälter, das Verteilerbauwerk, das ÜS- bzw. RL-Schlammumpwerk und die beiden Umlaufbecken wurden abgebrochen. Die entstandenen Gruben wurden verfüllt und mit Rasen oder, wo eine Befahrbarkeit nötig ist, mit einem entsprechenden Oberflächenaufbau aus Asphalt überdeckt.

3.3 Errichtung eines Schneckenhebewerks

Der Kläranlagenzulauf wurde mit zwei redundanten Förderschnecken ausgestattet, deren einzelne Förderleistung bei einem Aufstellwinkel von 38° je ca. 35l/s beträgt.

3.4 Errichtung eines Rechengebäudes für die neue mechanische Reinigung und die Unterbringung

Zur Gewährleistung eines reibungslosen Betriebs und zum Schutz wichtiger Anlagenteile vor der Witterung, wurde ein neues Rechengebäude zur Unterbringung der mechanischen Reinigung mittels Kompaktanlage mit integriertem Sand- und Fettfang, sowie der neuen Gebläseaggregate mit Steuerung, errichtet. Weiterhin wurde im Gebäude eine Werkstatt eingerichtet.

3.5 Errichtung eines BIOCOS-Komplettsystems

Als Ersatz für die bisher verwendeten Umlaufbecken mit separatem Nachklärbecken wurde ein BIOCOS-System errichtet. Die Bemessung der Anlage erfolgte durch den Hersteller für eine Ausbaugröße von 3.000 EW (Arbeitsblatt DWA-A 131, Merkblatt DWA-M210).

3.6 Errichtung einer Phosphatfällmittelstation

Am Beckenrand wurde außerdem eine Phosphatfällungsanlage in Containerausführung errichtet.

3.7 Umrüstung des bisherigen Nachklärbeckens zu einem Reserve-Schlamm Speicher

Beim Nachklärbecken wurde das bestehende Mittelbauwerk mit Räumbrücke rückgebaut, die bisherigen Dückerzuläufe verschlossen und das Becken zum Zwecke der Auftriebssicherung und Ausbildung eines Pumpensumpfes bis zu einer Höhe von 364,83 m NN (Ø 1,60 m über Beckensohle) mit Beton aufgefüllt.

3.8 Errichtung einer stationären Klärschlamm entwässerung

Für die Klärschlammbehandlung wurde eine stationäre Klärschlamm entwässerung errichtet. Zu diesem Zweck wurde ein Gebäude südlich der vorhandenen Schlamm silos gebaut. Es beinhaltet 3 Räume: den rückwärtig gelegenen eigentlichen Entwässerungsraum, den davor befindlichen Trockenschlamm lagerraum und einen Raum für die Druckerhöhungsanlage für die zukünftige Brauchwasserversorgung.

3.9 Modernisierung der technischen Ausstattung der Schlammstapelbehälter

Die beiden bestehenden, jeweils 250 m³ fassenden Schlamm silos wurden baulich saniert und mit neuer Verfahrenstechnik ausgestattet. Beide Silos erhielten jeweils ein neues Rührwerk. Außerdem wurde in einem zwischen den Silos angeordneten Schacht eine gemeinsame Schlammpumpe installiert und die zurück ins Belebungsbecken führende Trübwasserleitung mit einem Elektroschieber ausgestattet. Das Trübwasser wird über senkrecht stehende, drehbare Spaltsiebrohre abgezogen, welche mit einem Antriebsmotor, einem Bürstenabstreifer und einer Spülvorrichtung ausgestattet wurden.

Die Ertüchtigung der Kläranlage Pfraundorf hat positive Auswirkungen auf den Vorfluter und die Umwelt. Durch die bau- und verfahrenstechnische Neugestaltung der Anlage konnten die Ablaufwerte verbessert und die gesamte Anlage zukunftssicher gemacht werden. Durch die Errichtung eines separaten Rechengebäudes, die Sanierung des Betriebsgebäudes und die Schaffung eines Schwarz-/Weiß-Bereiches wurden auch die Arbeitsbedingungen vor Ort stark verbessert. Die Erneuerung der Kläranlagensteuerung und regeltechnische Einbindung der Pumpwerke stellt einen erheblichen Mehrwert für den störungsfreien und umweltbewussten Betrieb der Kläranlage dar.“

2. § 6 wird wie folgt geändert:

„§ 6 Beitragssatz

- (1) Der durch Verbesserungsbeiträge abzudeckende Aufwand in Höhe von 100 v.H. des beitragsfähigen Investitionsaufwandes wird auf 7.109.507 € geschätzt und nach der Summe der Grundstücksflächen und der Summe der Geschossflächen umgelegt.
- (2) Da der Aufwand nach Abs. 1 noch nicht endgültig feststeht, wird gemäß Art. 5 Abs. 4 KAG in Abweichung von Art. 2 Abs. 1 KAG davon abgesehen, den endgültigen Beitragssatz festzulegen.

(3) Der vorläufige Beitragssatz beträgt

a) pro m² Grundstücksfläche 0,84 €

b) pro m² Geschossfläche 12,74 €.

Für Grundstücke, von denen kein Niederschlagswasser eingeleitet werden darf, wird der Grundstücksflächenbeitrag nicht erhoben.

(4) Der endgültige Beitragssatz pro Quadratmeter Grundstücksfläche und Geschossfläche wird nach Feststellbarkeit des Aufwandes festgelegt.“

§ 2 Inkrafttreten

Die Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Kinding, den 22.04.2026



Böhm
Erste Bürgermeisterin

